



Klatsch und Tratsch

cvz@buchmarkt.de

Ich bin gespannt, was sich hinter dem Dementi von **Stefan Lübbe** verbirgt, die Entscheidung über seinen künftigen „strategischen Partner“ sei „noch nicht gefallen“. Wir hatten im Dezember auf www.buchmarkt.de gemeldet, alles sei schon entschieden, weil man allen weiteren Bewerbern **Bloomsbury**, **Hachette** und **Bonnier** abgesagt habe, „weil man sich für eine andere Lösung entschieden habe“.

Die hatte sich gut angehört, auch, dass der Verleger und seine Hausbank **Hypo-Ver-einsbank** sich für ein von **Gregor Vogel-sang** geführtes Investoren-Konsortium im Verbund mit **Booz Allen Hamilton** entschieden habe, einer hoch renommierten Firma für Strategie- und Technologieberatung mit weltweit 19.000 Mitarbeitern (Slogan: „Wir erzielen Ergebnisse, die auch morgen noch Bestand haben.“).

Stefan Lübbe plant übrigens mittelfristig den Umzug des Unternehmens nach Köln. Der Mietvertrag läuft aber noch; dazu dürfte es am Ort schwer sein, die Immobilie anders zu verwerten.

Nun also kommt sie wohl doch zustande, die Debatte entlang einer – nur auf den ersten Blick – leicht irritierenden Themenschiene „BÜCHER, THUNFISCH-DOSEN und FRISÖRE“ (mehr dazu schon in „Klatsch und Tratsch“ in BuchMarkt 10/07 (auch online bei uns nachzulesen unter Kolumnen):

Am Abend des 22. Januar 2008 sollen unter Federführung der **Initiative ProBuch** – in der Seidlvilla München-Schwabing (www.seidlvilla.de) „Insider der Buch-Kultur-Branche“ jene Fragen diskutieren, die uns allen derzeit unter den Nägeln brennen: angesichts eines lawinenartigen Strukturwandels – mit galoppierender Filialisierung, wankender Preisbindung (wenn auch zunächst vor allem eidgenössisch), unheiligem Sonntag (samt permanent verschobenem Feierabend), noch nicht erkennbarem neu-

en Zauberlehrling – und dem entwurzelten ehemaligen Kulturvermittler „Buchhändler“ (dieser nun leider immer häufiger versehen mit alarmierender Meldenummer „vergriffen – Neuauflage nicht vorgesehen“)!)

Podiumsteilnehmer sind u.a.: **Christian Röhl** (Regensburg) von der **AuB** (Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Buchhändler), **Christian Riethmüller** (Tübingen), **Osian-dersche Buchhandlung**, **Dr. Dieter Heß** (München) vom Bayerischen Rundfunk (Redaktion Kulturkritik und Literatur) und **Gerhard Beckmann** (Chefkommentator BuchMarkt).

Zu klären wird auch sein, ob und wie es denn passieren könnte, dass von den derzeit noch vorhandenen 4.000 Buchhandlungen in wenigen Jahren nur noch die Hälfte übrig bleibt (wie dies etwa Sortimenter wie **Manfred Keiper**, **Eva-Maria Stempel** oder **Günther Wielpütz** befürchten: www.boersenblatt.net/168854

Ein Widerspruch bleibt in der Affäre um **den booklett Verlag**, aus dem sich **Klett Knall** auf Fall zurückgezogen hat, weil der „als Sachbuchverlag die strategisch vorgesehene Positionierung innerhalb der Gruppe verfehlt habe“.

Die eigene Ankündigung vom 4.10.06 anlässlich der Gründung des Verlages habe ich noch mal nachgelesen: „Mit der Gründung des Sachbuchverlages reagiert Klett auf die Bedürfnisse des Lesemarktes ...“ Diese Pressemitteilung findet sich immer noch auf www.klett-pressebox.de unter dem Button Archiv, 2006, 4.10.

Das wird spätestens bei Durchsicht des dpfundschweren Pressespiegels der inzwischen 6. Gala von 2007 klar: Der Internationale Buchpreis **CORINE** hat sich durchgesetzt – und auch die Finanzierung dieser glamourösen Veranstaltung nach dem Public-Private-Partnership-Modell. Zweifeln am Wirkungsgrad sei dazu der

Hinweis empfohlen, dass 74 Prozent aller Deko-Sets außerhalb von Bayern eingesetzt waren.

Jetzt ist durchgesickert, dass Organisatorin **Rose Backes** für 2008 als weitere Kategorie das „Illustrierte Sachbuch“ einführen will. Die Idee dazu hatte wohl **Gert Frederking**, der derzeit aktiv dabei ist, aus den thematisch betroffenen Verlagen eine Arbeitsgruppe „Bilderwelten“ zu formieren, die sich um die Finanzierung und auch um die Besetzung einer Jury kümmern soll.

Ein erstes hochkarätiges Jury-Mitglied ist in Gestalt von **STERN**-Art-Director **Tom Jacobi** bereits gefunden.

Ex-Kult-Verleger (**März**) und Autor („Siegfried“) **Jörg Schröder** hat mit seiner Frau **Barbara Kalender** vor 17 Jahren mit der Lieferung vierteljährlicher Folgen von „Schröder erzählt“ begonnen. Seither liefern sie per Desktop-Publishing gegen Vorkasse nur an Subskribenten, aber nummeriert und signiert. Sie haben eine kleine, feine und recht stabile Sammlergemeinde

um sich geschart – die Durchschnittsauflage der bisher 49 Folgen liegt etwa bei 400. Vermutlich sind sie so die einzigen nicht markt-konformen Autoren in Deutschland, die von ihrer Arbeit „ohne Preis- und Ehrensoldschnorrereien, Antichambrieren bei Institutionen oder andere entwürdigende Aktivitäten“ leben können –

„im Rahmen nobler Bescheidenheit natürlich“, wie Schröder sagt.

Nach den ökonomisch leidvollen Erfahrungen mit dem **MÄRZ** Verlag und den juristischen Querelen um „Siegfried“ war Schröder auf das Konzept gekommen, das ihm auch ein teures Lager erspart. Jetzt haben die beiden die 50. Folge mit einer Extra-Ausgabe der besten Texte aus ihrem (erfolgreichen) **taz**-Blog „Wie der Bär flattert“ vorgelegt. Wer lieber blättert: Einzelbestellungen an (www.maerz-verlag.de) werden auch von Nichtsubskribenten „gern“ angenommen. I



Barbara Kalender und **Jörg Schröder** in ihrem taz-Blog „Wie der Bär flattert“